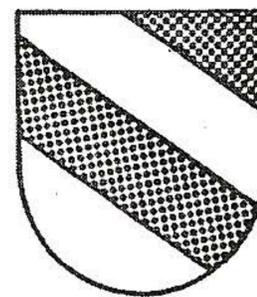


Erscheinungsort: Kritzendorf



UNSER KRITZENDORF

79

An einen Haushalt !

Nr. 1 / 2004

P.b.b.

20 Jahre Ortszeitung

„Leutl'n, wie die Zeit vergeht“.

Im Frühjahr des Jahres 1984 hatte man sich in der Kritzendorfer Volkspartei - damals unter der Führung von Dr. Alois Schober - überlegt, ob man nicht wie in Kierling auch in Kritzendorf eine Ortszeitung herausgeben sollte.

Ein passender Name war bald gefunden worden. „Unser Kritzendorf“ sollte die Zusammengehörigkeit im Dorf und einen gewissen Lokalpatriotismus dokumentieren.

Man wollte lokale politische Themen ganz einfach periodisch „unter die Leute“ bringen.

Im Laufe der Zeit wurde dieses ursprünglich mehr politisch ausgerichtete Info-Blatt immer mehr zu einem lokalen Nachrichtenmedium, wo Ereignisse in Kritzendorf angekündigt bzw. kommentiert wurden.

Allen Vereinen und Institutionen unseres Dorfes stand und steht „Unser Kritzendorf“ zur Verfügung.

Der Bogen spannt sich von der Feuerwehr über die Pfarraktivitäten bis zu Berichten aus dem Komitee zur Kritzendorfer Heimatpflege.

Selbst Spendenaufrufe für das Komitee wurden über diese Ortszeitung transportiert und fanden ein reichliches Echo in der Bevölkerung. Das Ergebnis sieht man mit der Errichtung des Dorfmuseums und die laufenden Restaurierungen der Bildstöcke zur Verschönerung des Ortsbildes.



Auch traurige Anlässe wurden mit Nachrufen bedeutender Kritzendorfer kommentiert und deren Verdienste um Kritzendorf gewürdigt.

Beim Durchblättern eines gebundenen Exemplars mit allen Ausgaben sieht man erst, was sich alles in diesen 20 Jahren in Kritzendorf ereignet hat und vor allem vieles, was man heute schon als selbstverständlich und immer vorhanden ansieht.

Einige Persönlichkeiten unterstützen uns immer wieder mit Beiträgen, Hinweisen und Fotos. Dafür wollen wir heute herzlich danken.

Unser Ehrgeiz ist es jetzt, auch das Silberne Jubiläum zu feiern.

Dafür brauchen wir von Ihnen auch weiter Beiträge und Fotos.

Einen herzlichen Dank für 20 Jahre Interesse.



Feier in der Privat-Volksschule

Der 20. Februar war für die Privat-Volksschule Kritzendorf ein Freudentag im doppelten Sinn.

Zum einen wurde die verdiente Volksschuloberlehrerein, Frau Adelheid Zerbs nach vierzig erfolgreichen Jahren im Schuldienst zur Schulrätin ernannt und zum anderen konnte der neue Festsaal im ehemaligen Gasthaus vor dem Haupthaus des Klosters gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden.

Generalabt Bernhard Backovsky zelebrierte am Beginn der Feier im Beisein von Vertretern der Stadtgemeinde und Kritzendorf in unserer Pfarrkirche einen Dankgottesdienst, an der Spitze Bgm. Dr. Gottfried Schuh und Vzbgm. Alfred Schmid. Die Bezirkshauptmannschaft war durch Bezirksschulinspektor OSR Alfred Diem vertreten.

Im Anschluss wurden im neuen Festsaal nach der Segnung von den Kindern Lieder dargebracht und auf die Schulgeschichte des Hauses mit einem Diavortrag eingegangen. Viele bekannte Gesichter, teilweise schon von verstorbenen Schwestern und Mitarbeitern, waren zu sehen.

Der Festsaal wurde von Klosterneuburger bzw. Kritzendorfer Betrieben umgebaut, was für unsere Stadt eine enorme Wertschöpfung bedeutet.

Worte des Dankes wurden von der Provinzoberin Sr. Karin Kuntner und der Obfrau des Elternvereines, Frau Claudia Zindel, gesprochen.

Im Anschluss wurden Dekrete an die Damen Adelheid Zerbs, Gabriele Mihokovic und Sabine Bernert mit Dank und Anerkennung sowie neuen Berufstiteln überreicht.

Zur Fest waren auch -zur Freude aller - die ehemaligen Leiterinnen, Sr. Irene und Sr. Birgit gekommen.

Die Direktorin Sr. Ruth führte gekonnt durch diesen feierlichen Vormittag, der mit einer Agape endete.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger, Anschrift der Redaktion und Hersteller:
Kritzendorfer Volkspartei, Obmann Ing. Peter Neuhofer, 3420 Kritzendorf, Feldstraße 2c.
Redaktion: Ing. Peter Neuhofer und Mitglieder des Vorstandes sowie Gastbeiträge.
Grundlegende Richtung: Information der Kritzendorfer Gemeindebürger



© PHOTOGRAPHIE BEER - Wien

Komitee zur Heimatpflege

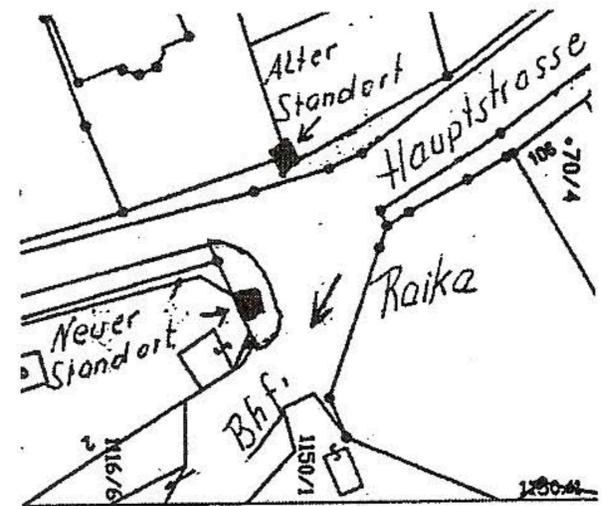
Die Zeit vergeht so rasch, dass man wieder einen Rückblick auf die letzten Monate des vergangenen Jahres machen kann.

Es konnte noch vor dem Winter das Gelände beim Türkischen Backofen am Thomas Brunnerweg erneuert werden. Große Unterstützung bekamen wir von der Straßenbauabteilung der Stadtgemeinde und der Agrargemeinschaft Kritzendorf, welche das Holz dafür bereit stellte.

Angeschafft wurde auch ein Pferdeschlitten zur Dekoration vor dem Christbaum beim Amtshaus. Leider wurde der Weihnachtsmann, der auf dem Schlitten saß und übrigens dankenswerter Weise von der Firma Müller gespendet wurde, einige Male so demoliert und verunstaltet, dass man ihn entfernen musste.

Der mächtige Weihnachtsbaum wurde von Familie Leitgeb, Hauptstraße 190, gespendet. Dafür einen herzlichen Dank. Sollten auch Sie für heuer einen geeigneten Baum haben, dann bitte um eine Meldung in der Ortsvorstehung. Ich werde alle notwendigen Maßnahmen bei der Stadtgemeinde veranlassen.

Eine kleine Veränderung wurde auch bei der traditionellen Grenzwanderung der Kritzendorfer Volkspartei am Nationalfeiertag vorgenommen.



Der Start war diesmal nicht mehr beim ehemaligen Gasthaus „Tiefer Keller“, sondern beim Amtshaus. Das Dorfmuseum wurde geöffnet, Getränke und Kaffee wurden angeboten und Interessenten besuchten gleich das Museum unter fachkundiger Führung.

Für heuer haben wir (nach Möglichkeit unserer finanziellen Mittel) vorgesehen, das Mohswinklerkreuz von der Hauptstraße, gegenüber der Raiffeisenbank zu versetzen. Es soll auf dem gegenüber liegenden Gehsteig neu aufgebaut werden (siehe Skizze). An der jetzigen Stelle wird es durch das Spritzwasser der Fahrbahn stark der Nässe ausgesetzt und ein wirksamer Schutz ist dort nicht möglich. Nach der Versetzung sollen auch die Bilder restauriert werden.

Wir warten zuversichtlich noch auf die Genehmigung des Bundesdenkmalamtes.

Obmann Ovst. Franz Resperger

Ein Dorf im Bild ➤

Senioren ausflüge der Stadtgemeinde

Das heurige Reiseziel ist das Schloss Artstetten bei Pöchlarn mit der Dauerausstellung „Herz & Krone“.

Zu diesen Ausflügen werden von der Stadtgemeinde Seniorinnen und Senioren eingeladen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, österreichische Staatsbürger sind und ihren Hauptwohnsitz in Klosterneuburg haben.

Die Einladung erfolgt über die jeweiligen Ortsvorsteher im Namen des Bürgermeisters.

Folgende Reisetage sind für 2004 vorgesehen:

Der 4., 11. und 25. Mai sowie der 8., 15. und 29. Juni für das Frühjahr.

Im Herbst sind folgende Termine vorgesehen:

7., 14. und 28. September.

Die Fahrt- bzw. Bewirtungskosten werden zur Gänze von der Stadtgemeinde getragen.

Wenn Sie noch nie an einem solchen Ausflug teilgenommen haben und ein Interesse an einer Einladung haben, dann rufen Sie bitte in den Amtsstunden des Ortsvorstehers an.

Dienstag: 16 Uhr – 17 Uhr 30

Donnerstag: 8 Uhr – 9 Uhr

Tel.: 02243 / 444 DW 329



➤ Traude Wurzl wird Ehrenmitglied bei der FF-Kritzendorf



➤ Visitation durch Kardinal Dr. Christoph Schönborn

Hausmesse

26 bis 28. März 2004

2. bis 4. April 2004

Reisemobile & Wohnwagen

Kauf – Miete – Service

Doskoczil OEG

3420 Kritzendorf

Bahnhofsplatz 16

Tel.: 02243 / 33948



Geschichte einer Obstregion / Teil 2

Von Ribiselbauern, Fragnern
und Marktfahrern ...

Das Fragnern - Hausieren mit Obst

Neben dem Obstverkauf auf Märkten haben die Bewohner der Region eine weitere Einnahmequelle für sich entdeckt: das „Fragnern“. Der Name kommt von der Berufsbezeichnung des "Fragners", eine Art Hausierer oder Landesprodukthändler, der Waren des täglichen Bedarfs kauft und verkauft.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Fragnerei eine wichtige Einnahmequelle in der Gemeinde Königstetten. Die Ware der Fragner - Obst, Eier, Gemüse und Geflügel - stammte einerseits aus Eigenbau bzw. wurde von Landwirten zugekauft.

Die Fragner waren zu Fuß, per Bahn oder Bus unterwegs und verkauften das jeweilige Obst der Saison. Die Produkte wurden in Körben und Butten nach Wien bzw. Tulln transportiert, wo die Fragner von Tür zu Tür gingen und ihre Ware feilboten. Noch in den 60er Jahren transportierten die sogenannten „Kleinhändler“ das Obst in Rucksäcken mit der Bahn nach Wien und verkauften es kiloweise an Greißler, die am Weg zu ihrer eigentlichen Erwerbsarbeit lagen.

Aktuelle Situation

Heute sind von den traditionellen Beeren-Obstmischkulturen nur noch Restbestände in den Haus- und Schrebergärten vorhanden. Die Erhaltung traditioneller Obstkulturen und die Sicherung alter Obstsorten ist ein großes Anliegen des NÖ Naturschutzes. In Zusammenarbeit mit der Arche Noah und dem regional ansässigen Verein Kultur.Landschaft werden regionale Sorten aufgespürt, pomologisch aufgearbeitet und weitervermehrt.

In Kooperation mit regionalen Baumschulen werden lokale Sorten und Selektionen in die Vermehrung genommen, um damit die Erhaltung der Sorte garantieren. Mehrere Lokalsorten wurden bereits veredelt und sollen in ein paar Jahren als Jungbäumchen und Sträucher für die Bevölkerung erhältlich sein.

Faschingsumzug 2004



Eine Frage an unsere Leser in der letzten Ausgabe, was es bezüglich der ehemalige Ackerbauschule noch für Informationen gibt.

Ackerbauschule in Kritzensdorf

Noch vor der Gründung der „Pomologischen“, der heutigen Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg, wurde beim Weißen Hof eine Ackerbauschule gegründet¹. Die Prophezeiung der Kritzensdorfer, daß sich diese Schule nicht lange halten werde, bewahrheitete sich leider schon nach einem Jahr. In der Kritzensdorfer Pfarrchronik² finden sich dazu folgende Einträge:

„1849: Auf Veranlassung des Herrn Sektionsrathes im Ministerium des Ackerbaues Ritter von **Schreibers** fand sich die **ökonomische Gesellschaft** veranlaßt, nach dem Beyspiele des Auslandes hier und zwar im sog. weißen Hof eine Ackerbauschule zu errichten. Es hath diesen Hof ein sogen. Ritter von **Claner** (?) vom Fürsten **Lichtenstein** gepachtet und dieser wurde wegen seinem schätzenswerthen Wissen zum Vorstand und Leiter der Schule ernannt. Die ökonomische Gesellschaft errichtete sechs Stiftungsplätze.“

„1850: Mit unserer Ackerbauschule hath es, kaum getraut man es sich zu sagen, schon wieder ein Ende. Die Zöglinge wurden nach der vorgenommenen Prüfung (bei welcher von Religion keine Rede sein konnte, da sie auch keinen Unterricht darin erhielten) mit der Weisung auf Ferien entlassen, sich nach denselben bei Sektionsrath **Schreibers** einzufinden, der ihnen die Bestimmungen der ökonomischen Gesellschaft für das Weiter kundgeben werde. Nach ihrer Ankunft wurden sie von demselben zur Förderung der eigenen Wirtschaft in der Eigenschaft von Knechten verwendet und endlich nach Neu Eigen transportiert, um wie die Wiener Zeitung berichtete“ den praktischen Kurs zu beginnen“

„Eigentlich aber um sie von Kritzensdorf u. namentlich vom Pachtgute des Fürsten **Lichtenstein** zu entfernen, da es sich herausgestellt haben

soll, daß die Zöglinge wenig lernten und ihre Anwesenheit dem Pächter manchen Vorwand both den Pachtbetrag herabzustimmen. - Armes **Kritzensdorf** du entbehrest nun einer Anstalt die im Stande war Franzosen, Preußen, Ungarn und Italiener in deine bescheidenen Marken zu locken um sich an dieser ersten Musterschule in Österreich für Landwirtschaft zu erbauen.“

Die „**Ökonomische Gesellschaft**“ hieß richtig k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. Deren Senior **Joseph Ritter von Schreibers** initiierte nicht nur die Gründung der Ackerbauschule, sondern später auch die Klosterneuburger Obst- und Weinbauschule (1860)³. Er besaß den Edelhof zu **Kritzensdorf**⁴, heute Hauptstraße 93, und ist mein Urururgroßvater. Präsident der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft war damals Fürst **Alois II.** von

und zu **Lichtenstein**⁵, dessen Gut **Weißer Hof** die Schule beherbergte, die erste in der Monarchie. Der „**Weißenhof**“, wie das Gut ursprünglich nach seinem Besitzer **Tobias Weiß** genannt wurde, blieb noch lange im **Lichtenstein'schen** Eigentum, heute steht dort das Rehabilitationszentrum.

Raimund Hofbauer

¹ Wilhelm Hager, Raimund Hofbauer: „Kritzensdorf“. In: *Klosterneuburg, Geschichte und Kultur, Bd. 2 Die Katastralgemeinden*, S. 26

² Chronik der Pfarre St. Vitus, Kritzensdorf (Handschrift, aufbewahrt in der Pfarrkanzlei), Bd. 1 S. 175.

³ Gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Prof. **Adalbert Fuchs**, ständiger Sekretär der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft (siehe auch „Zum 100. Todestag von **Adalbert Fuchs**“. In: *Unser Kritzensdorf*, 1994)

⁴ siehe Raimund Hofbauer: „Der Edelhof“. In: *Unser Kritzensdorf* Nr. 71, 2001.

⁵ <http://www.fuerst-lichtenstein.at>



Fit in den Frühling

Ab März gibt es sie wieder die **Nordic Walking-Gruppe in Kritzensdorf!**

Es ist Zeit den Winterschlaf zu beenden, den angelegten Fettpölsterchen zu Leibe zu rücken und wieder verstärkt für die körperliche Fitness zu sorgen. Dazu finden jeden Mittwoch um 18:15 Uhr ab dem 10. März regelmäßige **Nordic Walking-Treffs** statt.

Was ist Nordic Walking? Nordic Walking ist ähnlich dem Schilanglauf, das durch Stockeinsatz zu einem Ganzkörpertraining führt und fast alle ihre Muskelgruppen trainiert. Durch den Einsatz der Stöcke beim Gehen werden die Kniegelenke

spannungen im Nacken erleichtert und die Rumpfmuskulatur zusätzlich gestärkt. Im Gegensatz zu Fitnessstudios und Turnsälen bewegen Sie sich an frischer Luft. Nordic Walking ist leicht zu erlernen und von Kindheit an bis ins hohe Alter möglich. Zusätzlich ist es ein geselliger Sport, da selbst in Aktion noch Zeit zum Unterhalten bleibt. Jeder Teilnehmer bestimmt sein Walkingtempo selbst. Unter geschulter Anleitung erfolgen nach dem Walking gezielte Dehnungsübungen.

Nordic Walking macht Spaß! Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer Tel. 02243/31 5 20. Auf eine bewegte Nordic Walking-Gruppe freut sich

Karin Stani

Die Geschichte des Tennissportes in Kritzendorf

Nach dem 2. Weltkrieg trainierte Herr Helmut Gingold ab dem Jahre 1947 im ehemaligen „Klosterneuburger Eislaufverein“ die Tennismitglieder.



Dabei kam ihm zu Ohren, dass im Strombad Kritzendorf die vor dem Krieg vorhandenen zwei Tennisplätze zu erneuern und gleichzeitig zu pachten wären. Die Besichtigung der angeblichen Tennisplätze war ein Schock, denn von diesen war nichts zu sehen. Mit Unterstützung des damaligen Bademeisters, Herrn Jambor, wurde mit Krampen und Schaufel die vermutliche Lage der einstigen Plätze erkundet. Ein fortlaufender kleiner Betonrand war dann der Grundriss für weitere Planungen. Der Pioniergeist des Herrn Gingold war stärker als alle Mühe und Plage, die die Erneuerung bzw. Neuanlage der Courts zur Folge hatte.

Im Sommer 1948 flogen die ersten, damals ausschließlich weißen Tennisbälle über die Netze. Alles war recht schön, auch wenn anfangs nur wenige Leute am Tennissport interessiert waren.

Doch das erste Hochwasser kam und Herr Gingold dachte laut für sich: „Hier werde ich sicher nicht alt werden“! Aber es kam alles anders. Die erste große Flut im Jahr 1954 wurde besiegt. Damals gehörte Kritzendorf noch zur Gemeinde Wien.

Im Jahr darauf wurde ein weiterer Platz in erhöhter Lage angelegt, wo das Hochwasser nicht mehr so leicht hin konnte.

1960 lernte Herr Gingold seine Frau Inge kennen, in der er eine dynamische, junge Partnerin fand. Vier Jahre später wurde geheiratet.

Aus der ehemaligen Holzkegelbahn, die am Rande des Areals stand, wurden Garderoben. Der Strom wurde

eingeleitet und löste die Petrolgaslampe ab. Nun konnte auch mit Pumpen das Wasser zum spritzen der Plätze aus den Brunnen entnommen werden.

Die Wohnstätte stand ursprünglich am Strand und war als „Schillingpavillon“ bekannt (alles was es dort gab, kostete einen Schilling). Sie wurde mittels Rundhölzer an den heutigen Platz bewegt. Später wurde sie dann auf Piloten gestellt und ist bis heute grundsätzlich unverändert. Der ehemalige Ballbub, Herr Karl Bibza, unterstützte nicht nur die Platzpflege, er war auch gut zwei Jahrzehnte nebenberuflich als Trainer tätig. Anfang der 80er Jahre legte er seine Trainertätigkeit zurück, blieb jedoch dem Familienbetrieb weiterhin – bis zu seinem Tod – als Unterstützung erhalten.

Anfang der 70er Jahre – Tennis boomte – waren auch zwei Studenten, Günther Niebauer und Peter Ablogin, als Trainer tätig. Auch die Anfang der 70er Jahre geborenen Söhne legten bald die Trainerprüfung ab und unterstützten ihren Vater in den Ferien.

In dieser Zeit wurde auch der letzte

Platz angelegt und damit erhielt die Anlage ihre aktuelle Dimension.

Aufgrund eines vielfachen Wunsches wurde im Frühjahr 1975 eine Flutlichtanlage für zwei Plätze installiert. Die Begeisterung war groß, da ab sofort bis 22 Uhr gespielt werden konnte.

1985 ging Helmut Gingold in Pension und seine Frau Inge übernahm die Anlage. In diesem Jahr gab es auch ein verheerendes Hochwasser. Die Schlammmassen waren ein Vielfaches gegenüber den vorherigen Hochwässern. Mit hohem finanziellen Aufwand konnte schon drei Wochen später der Betrieb wieder aufgenommen werden. Zu den Hochwässern ist anzumerken, dass die Schäden von mal zu mal an Intensität zunehmen.

Nach einem Herzinfarkt, den Herr Gingold im Jahre 1990 erlitt, konnte er nur mehr bedingt im Betrieb helfen. Im März 1997 starb dann der Gründer der modernen Kritzendorfer Tennisanlage.

Im Jahre 2002 schien das Ende dieser traditionellen Einrichtung gekommen. Das Jahrhunderthochwasser vernichtete alles. Eine Welle der Hilfsbereitschaft, an der Spitze die Stadtgemeinde, das Land NÖ, die Wirtschaft bis hin zu verschiedensten privaten Unterstützern und letztlich der Einsatz des gesamten Freundeskreises ließ bei Frau Gingold das Gefühl entstehen, dass man an einem Fortbestand der Tennisplätze im Strombad interessiert ist. Zu Ostern 2003 konnte dann die totgesagte Anlage wieder mit vier Plätzen den Betrieb aufnehmen.

Nun liegt es an den Tennisfans, wieder die Tennisbälle im Strombad, so gesehen vor unserer Haustüre, über das Netz fliegen zu lassen.

Dies wäre der große Traum der Familie Gingold nach so vielen Enttäuschungen und Mühen.

Müllinseln

Heuer im Sommer wird eine weitere bestehende Müllinsel in Kritzendorf verkleidet.

Es handelt sich um die Müllinsel der Kielringergasse in Unter-Kritzendorf in unmittelbarer Nähe zur Hauptstraße. Der Materialankauf wurde bereits für diese weitere Ortsbildverschönerung genehmigt.

Ein Dorf im Bild ➤

Um einen gesunden Wald bemüht

Mit Freude und Engagement bemühen sich die Mitglieder der Agrargemeinschaft um die Pflege und gesunde Weiterentwicklung unseres Kritzendorfer Waldes. So war auch das vergangene Jahr ein arbeitsreiches, von dem hier kurz berichtet werden soll.

Die bereits vor etwa 10 Jahren durchgeführte Naturverjüngung unweit der Bohrstelle bei der Jünglinggasse ist ein toller Erfolg geworden. Es entwickelte sich ein artenreicher Mischwald, indem auch so seltene Arten wie die Elsbeere wiederum vorkommen. Sie ist eine mit der Eberesche verwandte Baumart, die eine wunderschöne rote Herbstfärbung ausbildet. Ihre botanische Bezeichnung lautet übrigens *Sorbus torminalis*. Dies war nun Ansporn auch die angrenzende Fläche so zu bewirtschaften. Dazu wurden in einem Arbeitseinsatz im Herbst Rundholzstangen als Zaunsteher gesetzt und in diesem Frühjahr soll die Einzäunung erfolgen. Aber auch die junge Aufforstungsfläche mit Kirschen und Spitzahorn nahe dem Weißen Kreuz erforderte einige Pflegeeinsätze, z.B. regelmäßiges Ausmähen.

Durch den extrem heißen und trockenen Sommer kam es heuer auch auf unseren Waldflächen erstmals zu einem Befall mit Borkenkäfer. Um ein Ausbreiten des Schädlings zu vermeiden, wurde jedoch sofort reagiert. Es wurde eine Schlägerung und Rückung eines noch jungen Lärchenbestandes im Bereich der Ried „Große Stierwiese“, nahe dem Weißen Hof, veranlasst. Dies erforderte auch einen zusätzlichen, nicht vorhergesehenen Einsatz finanzieller Mittel.

Mit der Betreuung des Waldes leistet die Agrargemeinschaft einen Beitrag für einen schönen und lebenswerten Ort, zum Wohle aller Kritzendorfer. Bitte begegnen auch Sie dem Wald mit dem nötigen Respekt.

Obmann Günter Neudl
Schriftführung Andreas Zbiral



➤ Adventsingen der Sängerrunde Kritzendorf

Schule aktuell

Die Direktorin unserer öffentlichen Volksschule hat um den Ankauf von Schulmöbel für die Klasse 4B bei der Stadtgemeinde angesucht.

20 dreistufig-höhenverstellbare Schülertische mit zweiteiliger Tischplatte, 40 Schülersessel mit Neigeseit und ebenfalls höhenverstellbar, Trapezische mit Sessel für die Leseecke, ein Computertisch, Schrankverbauten und Projektionswände wurden um ca. 11.000.- € angeboten und vom Stadtrat bestellt.

Für den Turnsaal werden Teppichrollen zwecks Abdeckung des erneuerten Bodens benötigt. Man will den sehr teuren Kunststoffboden bei Schulveranstaltungen vor Schäden durch Stöckelschuhe und Sessel mit Stahlrohrbeinen schützen. Zwei Bahnen mit 5 Meter Breite und 18 Meter Länge wurden vom Schulreferat der Stadtgemeinde bestellt.

Neue Beleuchtung

Unser Kirchenplatz hatte bis vor kurzem noch keine Beleuchtung und war daher bei Überqueren des Platzes nicht ungefährlich.

Unser Ortsvorsteher, Herr Franz Resperger, setzte sich dafür ein, dass

auf dem Mast der bestehenden öffentlichen Beleuchtung ein Strahler von der Stadtgemeinde montiert wurde. Dieser leuchtet nun den ganzen Platz ausreichend aus.

Die Pfarre Kritzendorf-St. Vitus und unser Herr Ortsvorsteher danken der Stadtgemeinde Klosterneuburg für die kurzfristige und kostenlose Erfüllung dieses Wunsches.

Faschingsumzug

Auch heuer fand wieder der traditionelle Kritzendorfer Faschingsumzug statt. Dies ist der Familie Ponzer und deren fleißigen Mitarbeitern zu verdanken.

Frau Ponzer ist die Obfrau der Faschingsgilde Kritzendorf. Sie schaffte es, dass heuer noch mehr wunderschön geschmückte Wagen und lustig maskierte „Narren“ beim Umzug teilnahmen.

Das Treiben begann vor dem Feuerwehrhaus, wo die Hauerfamilie Ockermüller die 1. Labestation eingerichtet hatte. Mit der Stadtkapelle ging es dann zum Bahnhofplatz. Dort gab es bei einem „Standl“ der Donaurestaurations die 2. Stärkung. Nach ungefähr zwei Stunden traf schließlich der Umzug beim Amtshaus ein. Dort war dann im Festsaal bei Tanz und ausgelassener Stimmung der Ausklang.

Straßenbau 2004

Auch in diesem Jahr werden wieder einige Straßenzüge in Kritzensdorf generalsaniert.

Mittels eines Grundsatzbeschlusses im Gemeinderat wurden folgende Straßen für 2004 eingeplant und beschlossen:

In der Hirschengasse und auf dem Hirschensteig werden eine neue Verschleißschicht aufgebracht sowie Randsteine gesetzt. Beides zusammen erfordert den Betrag von 35.000.- €.



Dorfmuseum Kritzensdorf

im Amtshaus,
Hauptstraße 56

Geöffnet jeden 2. Samstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungstermine 2004:

24. April
8. Mai
22. Mai
5. Juni
19. Juni
3. Juli
17. Juli
31. Juli

Gruppentermine gegen
Vor Anmeldung unter
Tel.Nr. 0676/3188647 oder
Tel.Nr. 444/329 DW

Für die Franz Schubertgasse und den Leander Köhler Weg gibt es auch schon konkrete Angebote der Straßenbaufirma zum Gesamtbetrag von 130.000.- €. Vor deren endgültigem Ausbau werden noch die Wasserleitungen erneuert.



Faschingsausklang der Senioren

Der Kritzensdorfer Seniorenbund, unter der Leitung von Herrn Dr. Alois Schober, lud auch heuer wieder am Faschingdienstag alle Mitglieder zum Faschingsausklang in die Pizzeria Mera ein.

Die Bitte, sich zu kostümieren, wurde von den zahlreichen Teilnehmern befolgt. Die originellen Verkleidungen zeugten von der regen Phantasie und dem Gestaltungswillen unserer älteren Mitbürger.

Launig vorgetragene Gedichte und Kurzgeschichten ergänzten das reichhaltige Programm. Langanhaltender Applaus war der hörbare Dank an die Vortragenden – der Ruf nach Zugaben wurde gerne befolgt. Eine reichhaltige Tombola mit vielen wertvollen Treffern beschloß das gelungene Fest.

Dass ältere Menschen lustig sein können und gerne feiern wurde eindeutig bestätigt.

Seniorenbund Kritzensdorf

➤ *Ausflug zur Brauerei Karl Schwarz
nach Zwettl*



FF-Kritzendorf im Jahr 2003

170 Mal wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Kritzendorf im Vorjahr zu Personen- und Tierrettungen, Unfällen, Bränden oder Zwischenfällen mit gefährlichen Stoffen alarmiert. Zwei Menschen konnten durch das rasche Eingreifen der Florianijünger gerettet werden.

In trauriger Erinnerung wird wohl für immer jene Tragödie bleiben, die am Jahresende einem 5-jährigen Buben das Leben gekostet hat. Das Kind wurde von seinem eigenen Vater mehrmals mit einem Messer attackiert und anschließend bei Greifenstein in die Donau geworfen. Gemeinsam mit den Kollegen der Feuerwehr Höflein wurde der Bub wie durch ein Wunder in stockdunkler Nacht auf dem Strom treibend gefunden und mit einer Rettungszille an Land gebracht. Über 30 Minuten kämpften die Retter der Feuerwehr Kritzendorf und Höflein um das Leben des Buben. Doch alle Wiederbelebungsversuche kamen zu spät.

Das Kind starb in den Händen seiner Retter.

Zum Glück wesentlich glimpflicher verlief eine Menschensuche am Gelände des Alten- und Pflegeheimes



der Barmherzigen Brüder. Da ein Bewohner am Abend nicht mehr ins Heim zurückkehrte, wurde die FF Kritzendorf von der Heimleitung gebeten, nach dem Pensionisten zu suchen. Nach 15 Minuten wurde der betagte Mann tatsächlich in einem ausgetrockneten Bachbett liegend gefunden. Mit einer Spezialtrage wurde der Pensionist über die steile Böschung zum bereits wartenden Notarzt transportiert. Der Patient überlebte den Absturz unverletzt.

Wie jedes Jahr, meldete sich 2003 auch wieder die Donau zu Wort. Zum Glück nicht mit einer Hochwasser-Katastrophe, sondern lediglich mit hohen Wasserständen, die jedoch zu Vor-Alarmen führten. Fazit: Zwei Mal musste die FF Kritzendorf im Vorjahr sämtliche Hochwassersperrungen im Strombad errichten. Keine Verschnaufpause gewährten im Vorjahr die Wespen. Über 60 Nester mussten von der Feuerwehr vernichtet werden. Soviel wie noch nie.

Da die Anforderungen an die Kritzendorfer Löschkräfte von Jahr zu Jahr steigen, steht bald auch der Ankauf eines neuen Einsatzfahrzeuges ins Haus. Eines supermodernen Universal-Löschfahrzeuges. Ausgerüstet mit 2000 Liter Wasser, Schaum, Seilwinde, allen hydraulischen Arbeitsgeräten für Lebensrettungen und Kleinwerkzeug. Kostenpunkt: 320.000 Euro.

Finanziert wird das 18 Tonnen schwere Einsatzfahrzeug der Firma Rosenbauer von der Stadtgemeinde Klosterneuburg (90%) und der Kritzendorfer Feuerwehr selbst.

Sie muss sich also mit 10 Prozent am Kaufpreis beteiligen. Geld, das die Einsatzkräfte ausschließlich durch Spenden aufbringen müssen. Für die finanzielle Unterstützung will sich die Kritzendorfer Feuerwehr an dieser Stelle bei allen Spendern (Erlagschein, Heuriger) aufrichtig bedanken. Und eines kann mit Nachdruck behauptet werden: Mit dem neuen Einsatzfahrzeug, das in etwa einem Jahr ausgeliefert wird, kann die Sicherheit und Gefahrenabwehr in unserem Ort wieder auf Jahre gesichert werden.

Sprechstunden von Vizebürgermeister Alfred Schmid

Nach telephonischer
Vereinbarung unter
444 / DW 200 oder DW 201

Bürgermeisteramt
Zimmer 100

Rathausplatz 1
3400 Klosterneuburg

Ihr Greißler
mit 
Zoti

Feinkost/Trafik/Brötchen/Zustellservice

Andrea Zotlöterer

Hauptstraße 16
3420 Kritzendorf
H: 0664/50 14 150
T: 02243/24 489



Dir. Ruth Aumayr mit ihrem Ensemble

Jugendlich und heilig

Am 15. Juni feiern wir Kritzendorfer jedes Jahr den Festtag unseres Ortpatrones und Patrones unserer Pfarrkirche - den hl. Vitus

Im Jahre 304, vor etwa 1700 Jahren, erlitt er den Martertod unter Diokletian. Er ist einer der 14 Nothelfer und der Patron der Jugend. In unserer Pfarrkirche können wir zweimal sein Bild entdecken. Zum Einen im bunten Glasfenster im Altarraum und zum Anderen als Ölgemälde in



Die Kinder der Kritzendorfer Privatvolksschule bei der Aufführung des Musicals „Eine himmlische Begegnung“

der Kapelle.

Seit dem Jahr 2003 schmückt sein Bildnis auch den Vitusplatz in Form einer Statue, die der ehemalige Pfarrer Dr. Andreas Redtenbacher der Gemeinde In schenkte. Seit 11 Jahren begehen wir zur Feier des Hl. Vitus das Kritzendorfer Dorffest. Ein Fest das vom Club 12 sehr engagiert organisiert wird.

Isabel Mente, eine Kritzendorferin, hat zu diesem Thema ein Stück geschrieben, das am 15. Juni 2005 um 14 Uhr in der Pfarrkirche zur Aufführung gelangt. Schon jetzt wollen wir alle in unsere schöne Pfarrkirche St. Vitus einladen.

Die Schulgemeinschaft der Privat VS der Schulschwestern

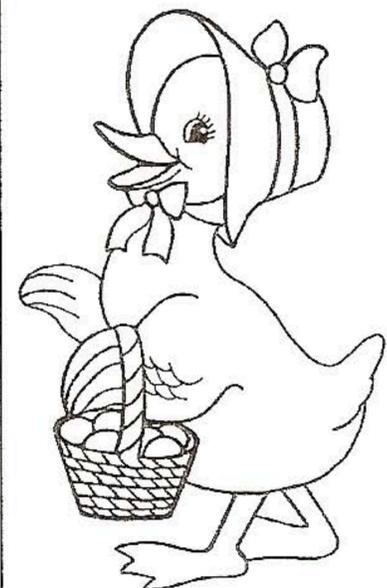
TEXTIL - MÜLLER

Durchstichstraße 2, 3420 Kritzendorf

Tel. 02243 / 21 783-0 e-mail franz.mueller@textil-mueller.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 h bis 18 h und Samstag 9 h bis 17 h

- | | |
|--|------------------------------|
| • FROTTEE (HANDTUCH, BADETUCH etc.) | ZUM PREIS VON € 8,- / KG |
| • VORHANG JACQUARD | NUR € 3,- BIS € 6,- / LFM |
| • VOILE BEDRUCKT 280-300 CM HOCH, MIT BLEIBAND | NUR € 7,- / LFM |
| • ORGANZA MIT BLEIBAND, 300 CM HOCH | NUR € 7,- / LFM |
| • OSTER-DRUCKE, 140 CM BREIT, 100% BW | NUR € 3,50 / LFM |
| • MÖBEL-SAMT UND MÖBEL-JACQUARD | NUR € 7,- / LFM |
| • PANNÉ-SAMT, 140 CM BREIT, IN 30 FARBEN | NUR EURO 3,50 / LFM |
| <hr/> | |
| • DEKOBÄNDER (4 2 bis 3 m) | SCHÖN AB € 0,25 / PKG |
| • DEKOBÄNDER (ca. 20m) | NUR € 2,85 / STÜCK |
| <hr/> | |
| • MUSCHEL-SORTIMENTE | NUR € 2,- BIS € 7,- / TELLER |
| • DIVERSE MUSCHELN, ca. 20-30 cm, ca. 80 diverse Arten | NUR € 12,- bis 40,- / STÜCK |
| <hr/> | |
| • MINERALIEN WIE ACHAT, AMETHYST, JASPIS ETC. | NUR € 10,- / KG |
| • ROSENQUARZ | NUR € 5,- / KG |
| <hr/> | |
| • DAMAST-TISCHWÄSCHE KONFEKTIONIERT WEISS UND FÄRBIG (AUCH ÜBERGRÖSSEN!) | NUR € 15,- / KG |



... UND 100e VARIANTEN AN DEKO-ARTIKELN FÜR OSTERN UND FRÜHLING, SOWIE BÄNDER UND APPLIKATIONEN etc.
ZU MÜLLER'S ÜBLICHEN MINI - PREISEN!